

FSD-Talente erfolgreich

Schwimmen: Coach Fammler jubelt

Über zehn Jahre ist es her, dass die Freien Schwimmer eine Jugendmannschaft für die Vorrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMS) ins Rennen schicken konnten. Klar, dass in Fliegern großer Jubel ausbrach, als Trainer Günther Fammler über die erfolgreichen Ergebnisse der diesjährigen Vorrunde berichtete. Platz zwei für die E-Jugend (Jahrgang 2004/2005, mixed), Platz drei für die weibliche D-Jugend (2002/2003), Rang vier für die D-Jungen (2002/2003) und Platz acht für die zweite E-Jugend-Mannschaft (Jahrgang 2004/2005 mixed) standen am Ende zu Buche.

Für die E-Jugend und die Jugend D, weiblich heißt das: Noch im Oktober starten die beiden FSD-Teams im Leistungszentrum Wuppertal bei der Deutschen Endrunde. Trainerin Iris Bohle: „Leider mussten wir aus Krankheitsgründen drei Staffeln abmelden, sonst hätten wir sieben Teams ins Rennen geschickt.“

In der Vorrunde der Mannschaftsmeisterschaften mussten die Jahrgänge 2004/2005 jeweils die Staffel in 4x50 m Freistil, 4x50 m Brust, 4x50 m Rücken, 4x 25 m Schmetterling und 4x50 m Lagen schwimmen. Der Jahrgang 2003/2002 schwamm ebenfalls diese Disziplinen, aber über die Distanz von 100 Meter. *J. B.*

Jugend E, 1. Mannschaft 2004/2005 mixed: Luca Butorac, Simon Dierkes, Amir Al Furat, Annika Arnold, Katharina Cronenberg und Miu Ikeda; **Jugend D, weiblich 2003/2002:** Mia Vollmer, Lea Steffens, Hanna Kremer, Evelyn Hermann und Lina Köschner.

TVN-Titel für Koch und ein Sieg für Travis

Weiter auf Erfolgskurs sind die Nachwuchs-Tennispieler der TG Nord. So sicherte sich bei den U14-Jungen Niklas Koch, der in der TG Nord bei Academies trainiert, die U14-Meisterschaft des TV Niederrhein. Im Endspiel besiegte er Oliver Wefers (TC BWG Straelen, 6:3, 3:6, 7:6) und war zuvor gegen Finn Schöwing (TC Grunewald Duisburg/6:4, 6:3) und Tobias Witte (TC Kaiserswerth/ 6:1, 6:1) sowie Yannik Pirdzun (TC Grunewald Duisburg) 6:3, 6:3) siegreich.

Travis Schäfer-Gehrau von der TG Nord erkämpfte sich beim 18. Tennis-Fleischhauer-Cup in Bergheim Platz eins der Nebenrunde. Als einziges Talent der NRW-Landeshauptstadt gestartet, hatte der 11-jährige Lospech und traf gleich in der ersten Runde auf den als Nummer vier gesetzten Lennard Richter (GW Köln), dem er 1:6, 4:6 unterlag. In der Nebenrunde gewann das TG-Talent dann nacheinander gegen Andreas Lubberich (TK Aachen) 6:1, 6:1, Yannik Parpart (GW Bergheim) 6:1, 6:0 und wurde nach dem mit 6:1 gegen Niclas Kern gewonnenen ersten Satz Sieger, weil Kern bei 0:1-Rückstand im zweiten Satz verletzt aufgeben musste. *J. B.*

KURZ GEMELDET

Poolbillard. In der Verbandsliga setzte sich der BC Colours II gegen die dritte Mannschaft 6:2 durch. Raimund Kluske, Holger Hertz und Holger Heinrichs punkteten doppelt. Für die „Dritte“ war Ilya Bertsch erfolgreich. Beim 1. PBC Hürth-Berrenreith III kam Colours II anschließend zu einem 4:4-Remis.

Der „laufverrückte“ Lehrer ist nicht zu bremsen

Leichtathletik: ART-Langstreckler Nikki Johnstone läuft wortwörtlich von Rennen zu Rennen

Von Bernward Franke

Der 29-jährige ART-Langstreckler Nikki Johnstone schaffte am vergangenen Sonntag gleich zwei Siege auf langen Strecken in unterschiedlichen Orten. In Fachkreisen macht man sich bereits große Sorgen über den „laufverrückten“ Lehrer aus Düsseldorf, der an der Neusser Internationalen Schule arbeitet. Denn in den vergangenen sechs Wochen ließ er kaum ein Rennen aus. Viele mahnen und raten ihm inzwischen, „mit den Kräften besser hauszuhalten“.

Zwei Siege an einem Tag

Doch die Laufbegeisterung ist bei dem erst seit gut 15 Monaten trainierenden Lehrer so groß, dass er ständig seiner Wettkampf-Lust unterliegt, wie am vergangenen Sonntag, als er am Vormittag in Neubeckum bei einem Waldlauf über zehn Kilometer als Erster (33:17 Minuten) ins Ziel gekommen war und am Nachmittag schon wieder auf dem Soester Kopfsteinpflaster beim City-Lauf über zehn Kilometer in mehr als erstaunlichen 32:57 Minuten gewann. Den Lokal-Reportern vor Ort erzählte er freimütig: „Ich bin ein bisschen laufverrückt, da Soest in der Nähe war, habe ich mir gedacht: ‚Läufst du da doch auch gleich nochmal‘.“

Strecke war 200 Meter zu kurz

Gesagt getan. Schon drei Tage zuvor hatte er beim Bonner City-Lauf den Zehn-Kilometer-Lauf gewonnen und war über seine Zeit von 31:57 Minuten im Anschluss doch reichlich erstaunt. Doch seine GPS-Uhr verriet ihm auch, warum er so schnell war: Die nicht amtlich vermessene Strecke war – wie peinlich für die Bonner – um etwa 200 Meter zu kurz.

Wie „laufverrückt“ der schottische Lehrer tatsächlich ist, ist bereits mehreren Veranstaltungs-Moderatoren wie Burkhard Swara oder Bernd-Michael Mertin aufgefallen. Swara erkundigte sich besorgt beim ART über die Zeit von Nikki Johnstone vom Marathon-Lauf in Berlin, da diese in keiner Ergebnis-Datenbank verzeichnet ist und erfuhr, dass Johnstone dort seine eigene Bestzeit



Er läuft und läuft und läuft: Nikki Johnstone vom ART in seinem Element. FOTO: FRANKÉ

zurückgestellt hatte, um der Leverkusenerin Veronika Pohl bis ins Ziel (2.45 Stunden) beizustehen, die arge gesundheitliche Probleme an der 25-Kilometer-Marke bekommen hatte. Johnstone wurde dafür als „echter Sport-Gentleman und Held“ gefeiert.

Die Kräfte, die er in Berlin gespart hatte, musste er natürlich bei den Wettbewerben in Bonn, Neubeckum und Soest unbedingt wieder loswerden.

Sport-Moderator Bernd-Michael Mertin hatte Johnstone bei den Läufer-Abenden im Ernst-Poensgen-Stadion im September mit dem Mikrofon begleitet und war nach dem ersten Lauf-Abend mehr als erstaunt, als der damals in 9:06 Minuten im 3000-Meter-Lauf auftrumpfende Nikki Johnstone aus Lierfeld nach Neuss wieder zurückkief.

Völlig ungläubig den Kopf schüttelnd schrieb Mertin in einer E-Mail an den ART: „Der wird doch nicht auch schon von Neuss nach Lierfeld zum Wettkampf hin gelaufen sein“ – was Johnstone tatsächlich gemacht hatte. Der positiv verrückte Schotte läuft wortwörtlich von Rennen zu Rennen.

Auf dem Sofa eingeschlafen

In der Woche danach ging Mertin dann auf Nummer sicher, um der Laufverrücktheit von Johnstone ein wenig abzuwehren und fuhr ihn nach dem 5000-Meter-Lauf (15:34,55 Minuten/Kreismeister) nach Neuss vor die Haustür. Diesmal war er aber mit dem Taxi gekommen, aber nur deshalb, weil er bis kurz vor dem Rennen in Lierfeld auf seinem Sofa in Neuss eingeschlafen war.

Die Woche darauf wurde er auch Kreismeister auf der Bahn im 10 000-Meter-Lauf in erstaunlich schnellen 31:57,17 Minuten. Die An- und Abreise zu diesem Rennen ist bisher (noch) unbekannt. Viele glauben, dass er auch da wieder angerannt kam.

Bestzeit verbessern

Jetzt haben natürlich auch viele Angst, dass sich Nikki Johnstone übernimmt. Der Schotte will zunächst noch nichts davon wissen und am Sonntag beim Kölner Marathon (42,2 km) seine Halb-Marathon-Bestzeit aus dem Frühjahr beim Lauf in Benrath (1.12:44 Stunden) auch noch verbessern. Ahe drücken dem sympathischen Athleten die Daumen, dass ihm dies gelingt und er dann seinen Körper sich endlich einmal wieder völlig erholen lässt.

ERGEBNISSE

DART

Zweite Liga NRW		da00019
Kakadu Müll'm - Gen. George Köln	19:1	
DC Nordstadt e.V. - Crazy Steelers	8:12	
Mönchengladbach - Marlloh Duis'g	11:9	
Z.Oer-Erkenschw. - DSC Goch 2	8:12	
Fort.D'dorf DC - 1.DSC Bochum 2	10:10	

1. Cr. Steelers	3	3	0	37:23	6:0
2. DC Nordstadt e.V.	3	2	0	37:23	4:2
3. Marxl. Duisb.	3	2	0	35:25	4:2
4. DSC Bochum 2	3	1	2	31:29	4:2
4. M'gladbach	3	1	2	31:29	4:2
6. DSC Goch 2	3	1	1	31:29	3:3
7. F.D'dorf DC	3	1	1	30:30	3:3
8. Kakadu MH	3	1	2	37:23	2:4
9. Oer-Erkensch.	3	0	3	22:38	0:6
10. GG Köln	3	0	3	9:51	0:6

Regionalliga, Nordrhein		da01020
DSV M'gladbach - 1.DC Mühlheim	12:8	
D.E. Dinslaken - Arrows Achenbach	17:3	
DC Mühlentkrug - Dart-Dev.Mühl'm	13:7	
1.DC Leverkusen - Double Tr.DT	8:12	
DT M'gladbach 2 - VfL Wedau	12:8	

1. Double DT	2	2	0	32:8	4:0
2. D.E. Dinslaken	2	2	0	31:9	4:0
3. DC Mühlentkrug	2	2	0	26:14	4:0
4. Dart-Dev.MH	3	2	0	33:27	4:2
5. DSV MG	3	2	0	31:29	4:2
6. M'glad. 2	3	2	0	24:36	4:2
7. DC Leverkusen	3	1	2	27:33	2:4
8. 1.DC Mühl'm	2	0	2	16:24	0:4
9. VfL Wedau	3	0	3	22:38	0:6
10. Achenbach	3	0	3	18:42	0:6

Bezirksl., Nordrh.-Nord		da75300
DSC Doppel 1 Dinsl.2 - 1.DC Frintrop	11:9	
DSC Goch 3 - Hart am Draht	12:8	
1.DC Viersen-Rahser - Nachbarschafts.	13:7	
Fly.Arr.D'dorf - East Enders	8:12	
DC Styrum - 1.DC Heiligenh's	verl.	

1. DSC Goch 3	3	3	0	41:19	6:0
2. Viersen-Rahser	3	3	0	39:21	6:0
3. East Enders	3	2	0	34:26	4:2
4. DSC Doppel 1	3	2	0	33:27	4:2
5. Dinsl. 2	3	2	0	33:27	4:2
6. Fly.Arr.D'dorf	3	1	1	32:28	3:3
6. Heiligenh's	2	1	0	16:24	2:2
7. Hart a. Draht	3	1	2	27:33	2:4
8. DC Frintrop	3	0	1	27:33	1:5
9. DC Styrum	2	0	2	15:25	0:4
10. Nachbar.	3	0	3	16:44	0:6

Bezirkskl., Nordrh.-S.		da75327
T.Meckenheim - Rot.Stern D'dorf	15:5	
Hot Shots Neuss - 1.DT Köln 2	10:10	
GG Köln 2 - DT Dart-Team 2	5:15	
1.SDC Gummersb. - Fortuna DÜ 2	11:9	

1. DT Dart-Team 2	3	3	0	49:11	6:0
2. Meckenheim	2	2	0	26:14	4:0
3. Düsseldorf 2	3	2	0	42:18	4:2
4. 1.DT Köln 2	2	0	2	20:20	2:2
5. RS D'dorf	2	1	0	18:22	2:2
6. 1.SDC Gummersb.	3	1	0	23:37	2:4
7. 1.DT Köln 3	2	0	1	15:25	1:3
8. Hot Sh. Neuss	3	0	1	13:47	1:5
9. GG Köln 2	2	0	2	14:26	0:4

BADMINTON

Verbandsliga, Süd 1		ba76200
STC BW Soling.4 - TuS Scharnhorst	3:5	
FC Unterrath 2 - Teut.St.Tönis		
SG Unterrath - Heiligenhaus	8:0	
TuS Bommern - BC Höhenburg 3	verl.	

1. Unterrath	4	4	0	30:2	8:0
2. Scharnhorst	4	3	0	20:12	6:2
3. St. Tönis	3	2	0	18:6	5:1
4. Langen'd 2	3	2	0	18:6	4:2
5. Heiligenh's	4	1	2	9:23	3:5
6. Höhen'b. 3	3	0	1	7:17	1:5
7. TuS Bommern	3	0	1	5:19	1:5
8. BW Soling.4	4	0	4	5:27	0:8

Landesliga, Süd 1, 012		ba76251
Hülser SV - DJK VfL Willich 2	7:1	
WMTV Solingen - BC SW D'dorf	7:1	
Teut.St.Tönis 2 - VfL Bochum	4:4	
SG Dülken - Unterrath 2	4:4	

1. Hülser SV	4	4	0	28:4	8:0
2. T.St. Tönis 2	4	3	1	23:9	7:1
3. Unterrath 2	4	2	0	20:12	6:2
4. WMTV Solingen	4	2	0	13:19	4:4
5. SG Dülken	4	1	2	17:15	3:5
6. VfL Bochum	4	1	2	16:16	3:5
7. BC SW D'dorf	4	0	1	6:26	1:7
8. VfL Willich 2	4	0	4	5:27	0:8

Düsseldorferinnen dominierten die EM in Schwechat

Tischtennis Dank „Patti“ Baum und dem Grafenberger Damen-Quartett ist Düsseldorf die Hochburg Europas

Von Joachim Breitbach

Viermal Gold, zweimal Silber, zweimal Bronze: Acht Medaillen in sechs Wettbewerben haben die Assen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) bei der 32. Europameisterschaft in Schwechat (Österreich) geholt. Ein Rekordergebnis der 55-jährigen EM-Historie. Mit Düsseldorfer Teilhabe. Nicht nur, weil sich das DTTB-Aufgebot im Grafenberger Tischtennis-Zentrum am Staufenbergplatz vorbereitet hat.

Stadtauswahl nicht zu schlagen

Nach den Titelgewinnen des Herren-Teams mit dem Borussen Patrick Baum und der quasi als „Düsseldorfer Stadtauswahl“ angetretenen DTTB-Damen-Mannschaft trumptfe das Doppel mit der in Grafenberg wohnenden Sabine Winter und ihrer in Linz/Österreich beheimateten Partnerin Petrisa Solja auf und holte den Titel. In einer Neuauflage des diesjährigen Endspieles um die Deutsche Meisterschaft.

German-Open-Sieger 2012, Deutscher Meister 2013 und jetzt Europameister – die 20-jährige Sabine



Überrücklich: Petrisa Solja (rechts) und Sabine Winter nach dem gewonnenen EM-Endspiel.

FOTO: HANS PUNZ

Winter und die 19-jährige Petrisa Solja waren in Schwechat nicht zu schlagen und sind auf dem Kontinent die Nummer eins im Doppel. Im ersten rein deutschen Damen-

Doppel-Finale bei einer EM überhaupt bezwang das junge Duo seine erfahrenen Nationalteamkolleginnen Shan Xiaona/Zhenqi Barthel nach einem 0:2-Rückstand mit 4:2.

„Das toppst einfach alles“, jubelte die strahlende Sabine Winter, „wir wussten, dass es gegen die zwei aus unserer Mannschaft schwer wird. Aber wir haben immer an unsere

Chance geglaubt. Schließlich war es im Finale um die Deutsche Meisterschaft ähnlich gelaufen.“

Für Linkshänderin Petrisa Solja, die bei Linz AG Froescherg spielt, war die EM fast ein Heimspiel. „Es ist schön, gerade hier den Titel geholt zu haben“, freute sich die 19-Jährige.

Vier Medaillen für die Damen

Die Bilanz der in Düsseldorf wohnenden Spielerinnen um Ex-Europameisterin Wu Jiuao war beeindruckend: Gold für das Doppel mit Sabine Winter, Silber für das Duo Zhenqi Barthel/Shan Xiaona, im Einzel Silber für Shan und Bronze für Han Ying. Wobei im Team-Wettbewerb neben den Düsseldorferinnen auch Solja eingesetzt wurde.

Übrigens: Mit Europameister Dimitrij Ovtcharov, dem Zweitplatzierten Vladimir Samsonov (beide FAKEL Orenburg) und dem im Halbfinale gegen Ovtcharov unterlegenen Bastian Steger, der zwar für Saarbrücken spielt, aber in Düsseldorf wohnt und trainiert, standen drei Ex-Borussen nach dem Einzel-Wettbewerb auf dem Sieger-Podium.